

Bei der Behandlung von Asthma-  
kern sollte deshalb immer das Problem der Non-Compliance berücksichtigt und auch die Steroiddosis so klein wie möglich gehalten werden, etwa durch Kombination mit Theophyllin, lang wirkenden Beta-2-Mimetika oder Antileukotrienen. Sehr viel versprechen sich Pneumologen von der Einführung des monoklonalen Antikörpers E25 in die Asthma-therapie. **Siehe Seiten 10 und 11**

## Probleme mit der Erektion? Auf in die Berge!

Sexualprobleme? Da hat Ermanno Greco, der Leiter der Abteilung für Reproduktionsmedizin am American Hospital in Rom, Tips für den Urlaub: Für Männer mit Erektionsproblemen empfiehlt er die Zone oberhalb von 1200 Metern. Die reinere Luft und der stärkere Anteil an Stickstoff täten den Schwellkörpern gut, sie würden dann besser mit Sauerstoff versorgt, so Greco in der italienischen Zeitung „Messaggero“. Auch Männer mit vorzeitiger Ejakulation sollen in den Bergen weniger Schwierigkeiten haben, denn dort oben schwitze man weniger, und das sei gut für die Muskelzellen des Penis, erklärt Greco etwas vage. Ein Aufenthalt am Meer dagegen bringt Frauen mehr Befriedigung, die Atmosphäre tue ihrer Psyche gut, meint er. (mp)

z.B.  
2609X  
ZB MED

Vize Dr. Hans-Friedrich Spies aber dafür ausgesprochen, diese Richtlinien zu überarbeiten.

– stehen in Zukunft an, neue Konflikte scheinen programmiert.

**Siehe auch Hintergrund Seite 2**

Auswirkungen der Reform für Freiberufler / Verschlechterung bei Abschreibungen

## Die Steuerreform begünstigt die Praxisabgabe

**Hamburg (war).** Die Steuerreform bietet Steuerzahlern die Möglichkeit, ihre Einkommensentwicklung zu planen. Für Ärzte sind Steuerentkennungen bei der Veräußerung der Praxis, die Änderungen bei Ansparabschreibungen, bei den Abschreibungen sowie die Besteuerung der Spekulationsgewinne zu beachten.

Wer seine Praxisaufgabe oder -veräußerung um ein Jahr verschiebt, wird nicht nur in den Genuß des halben Steuersatzes kommen. Auch der in diesen Fällen mögliche Freibetrag fällt dann höher aus. Er wurde von 60 000 DM auf 100 000 DM angehoben. Von 2001 an gilt außerdem mit 19,9 Prozent ein niedrigerer Ein-

gangssteuersatz bei der Einkommensteuer. Der Höchststeuersatz wird auf 48,5 Prozent gesenkt und der Grundfreibetrag auf 14 093 DM/28 186 DM (Alleinstehende/Verheiratete) angehoben. Für 2003 und 2005 sind weitere Tarifsenkungen vorgesehen. Gewinnverlagerungen in spätere Jahre könnten durchaus sinnvoll sein.

Wer eine Ansparabschreibung plant, sollte dagegen noch im laufenden Jahr tätig werden. Denn Aufwendungen für geplante Investitionen können künftig nicht mehr bis zu 50 Prozent, sondern nur noch bis maximal 40 Prozent vorgezogen werden. Der Prozentsatz für degressive Abschreibungen des Anlagevermö-

gens wird von 30 Prozent auf 20 Prozent gesenkt. Gebäude im Betriebsvermögen können künftig nur noch mit drei Prozent statt wie bisher mit vier Prozent abgeschrieben werden.

Zum 1. Januar 2001 soll außerdem eine neue AfA-Tabelle in Kraft treten. In vielen Bereichen ist hier mit einer Verlängerung der angenommenen Nutzungsdauer und mit niedrigeren Abschreibungssätzen zu rechnen.

Bei den Einkünften aus Kapitalvermögen wird das Halbeinkünfteverfahren eingeführt, bei dem die Hälfte der Dividenden besteuert werden. Dabei werden auch die Einkünfte aus Spekulationsgewinn mit einbezogen. **Siehe Seite 14**

## Lesen Sie heute

**Rätselraten über Netze** 5  
Niemand weiß, warum das eine Netz spart, das andere nicht – Erfahrungen aus Schleswig-Holstein.

**Jugendpsychiatrie** 7  
Es müßte in der Fachgruppe fünfmal so viele Ärzte geben, fordern führende Kinder- und Jugendpsychiater.

**BPH** 12  
Vier Metaanalysen bestätigen den Nutzen von Phytotherapie bei benignen Prostata-Hyperplasie.

**Demenz** 12  
Ein neuer Demenz-Test gibt in der Praxis viel früher als bisher Hinweise auf eine Demenz.

**Pollenflug** 12

**ÄRZTE & ZEITUNG**  
Telefon (0 61 02) 50 60  
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40  
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23  
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77  
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich  
E-mail: info@aerztezeitung.de  
<http://www.aerztezeitung.de>

**Harnwegsinfektion** 13  
Schulkinder mit asymptomatischen Harnwegsinfektionen müssen nicht mit Antibiotika behandelt werden.

**Praxisdarlehen** 15  
Bei der Tilgung eines Praxisdarlehens muß die Rendite der Lebensversicherung stimmen.

**Fit in den Urlaub** 20  
Wie man Risiken richtig einschätzt und Krankheiten vorbeugt, davon handelt ein neuer Reise-Ratgeber.

Investmentfonds

## Rabatt für Kauf bei Direktbanken

**Neu-Isenburg (eb).** Wer bei Fondskauf den Ausgabeaufschlag drücken will, hat bei Direktbanken größere Chancen als bei Fondsanbietern. Nicht jeder Anbieter jedoch ermöglicht seinen Kunden, kostengünstig über die Direktbank zu ordern. Experten gehen davon aus, daß dies sich dem rabattierten Direktvertrieb nicht mehr lange verweigern könne. Im ersten Quartal 2000 wuchs das Gesamtvolumen aller Investmentfonds auf 933 Milliarden Euro (plus 2,3 Prozent). **Siehe Seite 14**

Narkolepsie / Pathogenese

## Was bedingt die Schlafattacken?

**Neu-Isenburg (eb).** Bis zu 100 000 Patienten in Deutschland leiden an Narkolepsie, wobei die Ursachen der Schlafattacken bisher weitgehend unbekannt sind. US-Forscher haben jetzt Nervenzellen in zwei Regionen im Gehirn lokalisiert, die an der Pathogenese der für die Narkolepsie typischen Schlafstörungen beteiligt sein könnten. Möglicherweise sind bei Patienten Rezeptoren für den Botenstoff Orexin durch Mutationen oder Autoimmunreaktionen in ihrer Funktion gestört. **Siehe Seite 14**